

Aktfotografie

Bevor Sie potentielle Models ansprechen, sollten Sie sich als allererstes ein paar Grundkenntnisse dieser Materie aneignen - sofern Sie nicht bereits ein gelernter Berufs- oder ein versierter Hobbyfotograf sind, sonst laufen Ihnen die Damen lachend davon. Dies ist aber relativ einfach, was die Theorie betrifft. An einschlägiger Literatur ist zu empfehlen u.a.:

"Aktfotos meisterhaft gestalten" - Tipps, Tricks und Technik. 120 Seiten mit 80 Fotos, von Jacques Alexandre. Preis 19 Euro

Sie erhalten dieses Werk bei Amazon (Stichwort „Aktfotografie“) oder über jede Buchhandlung. Meist muss es vom Grossisten bestellt werden, aber das dauert nur 1-2 Tage. Ihr Buchladen informiert Sie auf Wunsch auch über weitere Literatur zu dem Thema.

Allerdings finde ich ein entsprechendes Video noch anschaulicher:

"Aktfotografie" - Gestaltung, Technik, Spezialeffekte. Video 60 Min. Preis: ca. 20 Euro.

Weitere Erfahrungen kann man sammeln in so genannten Aktworkshops. Achten Sie diesbezüglich auf Veröffentlichungen in Ihrer Tagespresse, in der Fachpresse für Fotografieren (an jedem gut sortierten Zeitungsstand), Ihrer Volkshochschule oder Kunstakademie. Oder:

www.aktworkshop.de

www.fotodesignworkshop.de

Zweite Phase: Modelle finden. Hier gibt es denkbar viele Möglichkeiten: Am besten ist es aber, Suchanzeigen aufzugeben:

*"Fotograf sucht Amateurinnen
von ... bis ... Jahren für
Erotikaufnahmen (kein Porno).
Antwort mit Bild an ... oder Tel. ..."*

Da in den letzten Jahren immer mehr auch der (gut gemachte) männliche Akt einen Markt findet, könnte man ihn eventuell auch berücksichtigen.

Resonanz wird Ihnen in jedem Fall gewiss sein, denn es ist immer wieder erstaunlich, wie viele junge Menschen von einer Karriere als Model träumen.

Selbstbewusstere Fotografen sprechen die ins Auge gefassten Personen (auf der Straße, im Bad, in der Disco, im Kaufhaus usw.) direkt an und drücken ihnen ihre Visitenkarte in die Hand. Das potentielle Model weiß somit gleich, mit wem es zu tun hat. Ein befreundeter Aktfotograf versichert, dass die Erfolgsquote bei bis zu 20 % liegt. Das heißt, - bei überlegter Vorsortierung, wer denn überhaupt angesprochen wird - kann bis zu jede Fünfte positiv reagieren.

Was erstaunlich ist: Die Models sehen es überwiegend ein, dass sie nicht sofort Geld bekommen können, sondern nur, wenn ihre Fotos verkauft wurden. Offenbar ist ein großer Teil der Leute vor allem "fotogeil".

Womit wir zur dritten Phase kommen: dem Verkauf der Aktfotos. Der Bedarf an solchen ist immens, allerdings ist auch die Zahl der Mitbewerber riesig.

Sie müssen nun Kontakte knüpfen zu Werbeagenturen, Verlagen, Modelagenturen usw. Erstellen Sie einen ordentlichen Katalog mit Anschauungsmaterial und lassen ihn den betreffenden Stellen zukommen.

Leichter ist jedoch offenbar der Verkauf an Privatpersonen ("Aktserie mit Aufnahmen von hübschen Amateurrinnen"). Sie werden feststellen, dass es viele Sammler gibt, die das anspricht. Es empfehlen sich einfache Kleinanzeigentexte in so genannten Offertenzeitungen (das sind solche mit kostenlosen privaten Kleinanzeigen). Ihr Anzeigentext ist natürlich, da gewerblichen Charakters, nicht gratis, aber unschlagbar günstig. Und wer dann noch das "Transfer-Anzeigen"-Angebot wahrnimmt, also das Schalten dieser Inserate in anderen Blättern des sog. FAPIA-Verbandes, kann auf diese Weise ca. 40 Offertenzeitungen mit Millionenauflage für rund 240,- Euro plus